



**Christusbewegung für Bibel - Bekenntnis - Erneuerung der Kirche**  
Römerweg 7, A-4580 Windischgarsten  
office@christusbewegung.at • www.christusbewegung.at  
Konto: Christusbewegung, IBAN: AT91 3449 1000 0007 7073

## Predigt für Heiligabend 2024: **Gott hat Hand und Fuß (Lukas 1,30-32)**

*<sup>30</sup> Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden;*

Hand und Fuß – etwas, das solide ist, beschreiben wir so. Darauf kann man sich verlassen, fachmännisch ist das, durchdacht, tragfähig. Passt das auch für Gott? Gott hat Hand und Fuß?

Gott wird Mensch, mit Hand und Fuß, mit Kopf und Herz, mit Verstand und Gefühl. Das ist ungewöhnlich für einen Gott, für den einen Gott, Schöpfer von Himmel und Erde.

Gott hat Hand und Fuß – ich habe diese Formulierung auf einem Foto von einem ungeborenen Kind entdeckt, im Mutterleib fotografiert. Es wird neu spürbar, wie zerbrechlich dieser Gott ist.

Diese Hände sind noch nicht die, die zupacken, arbeiten, helfen, heilen, segnen. Diese Füße sind noch nicht die Füße, die gehen, um zu verkündigen, die voranschreiten, dass andere nachfolgen, noch nicht die Füße, die schwere Wege gehen.

Dass sich Gott darauf einlässt!?! Auf ein Kind im Mutterleib, einen Säugling im Stall. Wenn das der Erlöser der Welt sein soll, was kann da noch alles schief gehen!

Der Sohn Gottes ist genauso bedroht wie jedes Leben, manchmal sogar mehr. Und er ist genauso geschützt wie jedes Leben, manchmal sogar mehr. - Aber wenn er dann mit Anfang Dreißig hingerichtet wird, ist dann nicht doch alles schief gegangen?

Das bleibt Gottes Geheimnis: Im Sterben gewinnt er das Leben, im Scheitern liegt der Sieg, im Schwachen die Kraft. Was von einer Seite aussieht wie eine Strafe, ist von der anderen Seite der Schlüssel zur Versöhnung.

*„Die Strafe liegt auf ihm, damit wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jesaja 53,5)*

Martin Luther nennt das den „Fröhlichen Wechsel“: Meine Wunden eingetauscht gegen sein Heil, meine Schuld gegen seine Vergebung.

Gott hat Hand und Fuß. Dieselben unschuldigen Hände und Füße, zart und zerbrechlich im Mutterleib, sind die Hände und Füße, die dann ans Kreuz angenagelt werden. Sie nehmen meine Schuld mit, sie vergeben. Schwach und doch machtvoll. So mächtig, dass wir den Sieg verkünden über den Tod, über Sünde und Schuld. Das ist die Blickrichtung, wenn wir vom Kind in der Krippe erzählen und von dem Mann am Kreuz. Der Heiland ist geboren, der heil macht, was zerbrochen ist. Der heil macht, was ich zerbrochen habe und wo ich zerbrochen bin.

Er zieht in mein Leben ein. Er ist mittendrin in meinem Glück und in meinem Leid. Sein Heil, sein Licht, seine Liebe gehen immer mit, auch sein Vergeben und Versöhnen. Das ist von Ewigkeit her durchdacht, tragfähig.

Gott hat Hand und Fuß. Weihnachten wird „handfest“, sachlich, nüchtern, wenn wir so beten:

„Herr Jesus, du bist in die Welt gekommen und ans Kreuz gegangen, um mein Herz zu gewinnen. Komm in mein Leben, vergib meine Schuld, ich fang neu mit dir an!“

Dieses Gebet verändert die Atmosphäre von Weihnachten. Es kommt etwas Handfestes, Solides hinzu. Weihnachten wird Wirklichkeit in mir. Gott wird Mensch, er kommt nah, ist zerbrechlich und heilend zugleich. Gott hat Hand und Fuß! Darauf kann man sich verlassen.

Amen.

(ME 12/2024)